

BJV UND WILDLAND-STIFTUNG

Als anerkannter Naturschutzverband widmet sich der Bayerische Jagdverband zusammen mit der Wildland-Stiftung Bayern dem Schutz der Eulen. Lange verfolgt benötigen sie heute aufgrund ihrer Seltenheit unseren Schutz. Eulen gelten als Nützlinge in der Land- und Forstwirtschaft, denn viele Arten sind auf die Jagd auf Mäuse spezialisiert.

WAS MACHT DIE EULE ZUR EULE?

- Großer runder Kopf mit Hakenschnabel
- Große, nach vorne gerichtete Augen
- Drehbarkeit des Kopfes bis zu 270 Grad
- Greiffuß mit scharfen Krallen und Wendezehe
- Lautloser Flug durch Anpassung der Federstruktur
- Tarnfärbung
- Ausgeprägtes Gehör, verstärkt durch den Gesichtsschleier
- Gewölle

Diese Merkmale ergeben das unverwechselbare Erscheinungsbild der Eulen. Viele Vogelarten erkennen die Eulen aufgrund ihres charakteristischen Erscheinungsbildes sofort als Fressfeind.

WAS KÖNNEN WIR TUN?

- Schutz und Erhalt der Brut- und Jagdgebiete
- Monitoring
- Höhlenbäume erhalten
- Naturnahen Waldbau fördern
- Verzicht auf Insekten- und Mäusegifte
- Schutz und Erhalt natürlicher Felswände
- Zusammenarbeit mit der Land- und Forstwirtschaft
- Gezieltes Ausbringen von Nistkästen
- Öffnen von Scheunen und Maschinenhallen

KONTAKTADRESSEN

Wildland-Stiftung Bayern · Landesjagdverband Bayern
Eric Imm
Hohenlindner Straße 12, 85622 Feldkirchen
Telefon: 089 / 99 02 34-0
E-Mail: info@wildland-bayern.de · www.wildland-bayern.de

Eulen



- weise
- leise
- jagdbegabt



Eichgefäß aus Athen



Antike Münze und 1-€-Münze Salbölgefäß aus Korinth



Lautloser Flug durch gezähnte Federstruktur



Scharfes Sehen durch nach vorne gerichtete Augen



Ästling: Waldkauz



Nistkasten mit Raufußkauz

Mit Ihrer Unterstützung können wir auch in Zukunft viel bewirken:

Spendenkonto Wildland-Stiftung Bayern
Bankhaus Reuschel und Co.
BLZ 700 303 00 Kt.Nr. 1180800



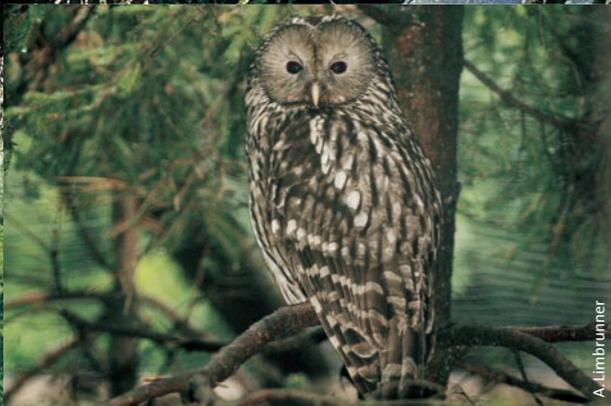
Über alle Kulturen und Völker hinweg galten Eulen als Geisterwesen. Vielfach sind sie in Kunst und Mythologie dargestellt worden. Gründe für die enorme Faszination der Eulen auf den Menschen sind ihr durchdringender Blick, das puppenhafte Gesicht und ihr lautloser Flug.

Die zehn in Bayern heimischen Eulenarten besiedeln unterschiedliche Lebensräume. Außer der Sumpfohreule und der Zwergohreule sind sie als Standvögel ganzjährig anzutreffen.



A. Limbrunner

Uhu: Brut hauptsächlich in Felswänden und Steinbrüchen, bewohnt vielfältige Lebensräume, ist dämmerungs- und nachtaktiv



A. Limbrunner

Habichtskauz: brüdet in Höhlen oder auf Greifvogelhorsten, bewohnt buchenreiche Altbestände mit ausreichend Freiflächen, ist dämmerungs- und nachtaktiv



R. Groß

Waldkauz: Höhlenbrüter, lebt in lichten Wäldern, Parkanlagen, Alleen und Gärten, ist dämmerungs- und nachtaktiv



A. Limbrunner

Waldohreule: Brut in Greifvogel- oder Krähenhorsten, jagt hauptsächlich in offenem Gelände, ist dämmerungs- und nachtaktiv



A. Limbrunner

Sumpfohreule: Bodenbrüter in offener Landschaft mit Feuchtgebieten, ist tag- und dämmerungsaktiv



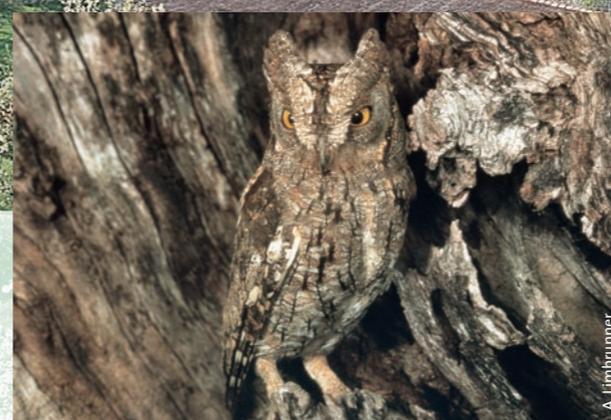
A. Limbrunner

Rauhfußkauz: Höhlenbrüter, lebt in Altholz- und deckungsreichen Nadelholzbestände zur Tagesruhe, offene Flächen zum Jagen, ist nachtaktiv



A. Limbrunner

Steinkauz: Höhlenbrüter, bevorzugt Streuobstwiesen, Grünland, Dorfrand, ist tag- und dunkelaktiv



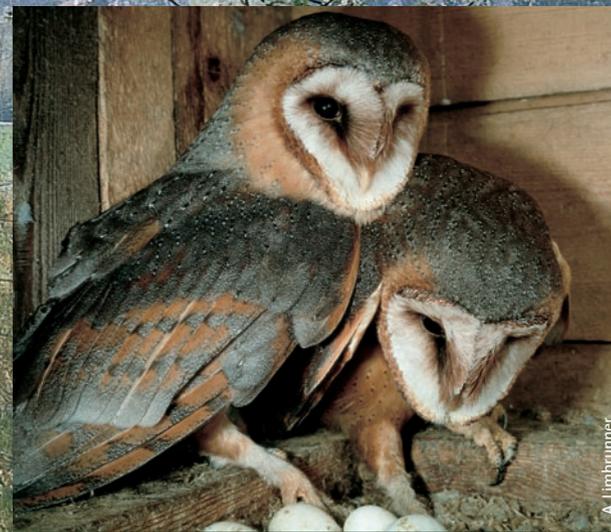
A. Limbrunner

Zwergohreule: Höhlenbrüter, lebt in offener Kulturlandschaft, ist nachtaktiv



R. Groß

Sperlingskauz: Höhlenbrüter in Nadel- und Mischwäldern, ist nacht- und tagaktiv



A. Limbrunner

Schleihereule: Gebäudebrüter, jagt in offener Kulturlandschaft, ist ausschließlich nachtaktiv

Beutetiere: Die Hauptbeutetiere der meisten Eulen sind Mäuse. Daneben zählen u. a. Singvögel, Krähen, kleinere Eulen, Amphibien, Ratten und Insekten zum Beutespektrum. Der Uhu erbeutet u. a. auch Igel, Taggreifvögel, Niederwild und Fuchs.

Natürliche Feinde: Beutegreifer der Eulen sind u. a. Marder, Fuchs, Waschbär, Greifvögel und große Eulen. **Gefahren und Störfaktoren:** Veränderung der Landschaft wie Verdrängung, Strommasten, Intensivierung der Landwirtschaft, Zerschneidungen, Störungen am Brutplatz oder Brutbaumfällung führen zu starken Rückgängen.